

Ausschreibung

Beauftragung Gesundheit

Wir suchen für unsere neue Beauftragung "Gesundheit" eine Person, die Psychologie studiert und Lust hat, sich mit dem Thema der psychischen Gesundheit im Studium und an der Uni zu beschäftigen. Der Fokus der Arbeit soll hierbei vor allem auf strukturellen Problemen liegen. Dazu gehört, sich mit psychischen Problemen der Studierenden zu beschäftigen und Faktoren, die diese begünstigen, zu untersuchen. Wie kann das Hilfsangebot für Studierende verbessert werden? Was können wir von anderen Institutionen lernen? Diese und weitere Fragen können Teil deiner Arbeit in der Beauftragung sein.

Du solltest:

- Strukturiert und selbständig sein
- Gerne im Team arbeiten
- Psychologie studieren und idealerweise schon Kenntnisse zur Durchführung von Studien haben
- Interesse und bestenfalls Vorwissen/Erfahrung zu Themen wie psychischen Erkrankungen/ Gesundheit haben
- ca. 4 Stunden Zeit pro Woche mitbringen

Deine Aufgaben:

- Arbeit an einer regelmäßigen **Erhebung zur Gesundheit der Studierenden** (Vernetzung mit Professor*innen und der Uni-Leitung, Konzeption und Durchführung der Studie in Kooperation mit Professor*innen)
- Einsatz für die **Etablierung eines studentischen Gesundheitsmanagements** an der Universität (Schaffung von Informationsangeboten, Fortbildungen zur Thematik, Etablierung von neuen Projekten)
- Organisation einer **regelmäßigen Veranstaltungsreihe** mit praxisorientierten Angeboten (z.B. zu Stressmanagement, Meditation, Prokrastination, Resilienz, etc.)
- Einbringung **eigener Ideen und Konzepte**
- **Vernetzung** mit Anlaufstellen und Akteuren in Münster

Die Beauftragung wird als Ehrenamt mit **200€ pro Monat pro Person** vergütet.

Wenn wir Dein Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Deine Bewerbung (Motivationsschreiben genügt)

Richte diese bitte bis zum **30.04.24** an asta.soziales@uni-muenster.de. Die Bewerbungsgespräche finden vorzugsweise am 29.1 und 30.1 über Zoom statt. Bei gleicher inhaltlicher Eignung werden FINTA*, Menschen mit Flucht- oder familiärer Migrationsgeschichte, BIPOC sowie behinderte und chronisch kranke Studierende bevorzugt.

